

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 25 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Auswärtigen nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Zeilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 105.

Donnerstag, den 7. September 1911.

77. Jahrgang.

Der Auftrieb von Klauenvieh auf dem Jahr- und Viehmärkte zu Kreischa am 7. d. M. ist verboten.

Dippoldiswalde, den 5. September 1911.

Nr. 1445 c G. Königlich Amtshauptmannschaft.

Stochholz-Pluktion.

In den Abteilungen I und II (am Mühlfeld) im Bödchen sollen nächsten Sonntag, den 9. September, nachm. 1/26 Uhr, die im Erdreich noch anstehenden Stöcke, parzellenweise, unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 5. September 1911.

Die städt. Forstverwaltung.

Freitag, den 8. September, ds. Js., nachm. 2 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts, hier, 24 Bände Illustrierte Klassiker, Ausgabe „Minerva“ mit Holzregal,

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 6. September 1911.

Q. 500/11.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Kolales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Vor einigen Tagen haben die Bauleute mit dem Abputzen des Schulbaus begonnen, und in nächster, noch frostfreier Zeit soll diese Arbeit an dem alten Gebäude vorgenommen werden. Auch sind noch die Verbindungsgänge vom alten zum neuen Hause herzustellen, sowie die durch Einbauen der Zentralheizung u. a. verursachten Zimmererneuerungen vorzunehmen. Unter Voraussetzung der Genehmigung durch die Königl. Bezirksschulinspektion steht sich darum der Schulausschuss veranlagt, am Mittwoch, den 13. d. M., die Schulklassen beginnen zu lassen. Der Unterricht wird dann am 9. Oktober wieder seinen Anfang nehmen und zwar nach dem Sommerstundenplan, sodass die älteren Kinder bis 1. November noch früh 7 Uhr zur Schule kommen müssen. Unter Benützung einiger neuer Schulräume tritt dann der Winterstundenplan mit dem 8-Uhr-Anfang in Kraft.

Mit dem sozialen Drama „Mein ist die Rache“ schloß die diesjährige Theaterfaison am vorigen Dienstagabend. Amberg schildert in diesem Theaterstück den ganzen Hergang eines Streiks bis zu seinem schlimmsten Ende, der Vernichtung der Arbeitsstätte. Es ist nicht zu leugnen, daß die einzelnen Charaktere gut und lebenswahr gezeichnet sind, doch ist mancher Punkt, der zur Zeit streikförmig wirkt, ganz außer acht gelassen worden. Auch wird wohl nur in den seltensten Fällen der gewählte Schluß der Endausgang des Streiks sein. Wie immer konnte man mit der Aufführung recht zufrieden sein. Alle, ohne Ausnahme, hatten sich gut in ihre Rollen eingearbeitet und brachten sie zu bestem Gelingen vor. Es ist bedauerlich, daß die Saison, die diesmal später als sonst begonnen, schon geschlossen wird. Vom pekuniären Standpunkte aus betrachtet, kann man es Herrn Direktor Haupt freilich nicht verdenken. Das Theater-Publikum hat sich dieses Jahr so lau gezeigt, daß Schätze nicht zu sammeln waren, und doch hatten wir gerade in diesem Jahr ein Ensemble hier, wie es nur ganz selten in einem kleinen Saisonthheater zu finden ist. Hoffen wir, daß Herr Direktor Haupt sich durch die mißlichen Umstände dieses Sommers nicht beeinflussen läßt und im nächsten Jahre wieder mit seinem Ensemble zu uns kommt. Darum: Auf Wiedersehen!

Das Königl. Sächs. Finanzministerium hat mit Rücksicht auf den durch die Trockenheit des Sommers hervorgerufenen Mangel an Futter- und Einstreumitteln beschlossen, auf Ansuchen Waldgras sowie Futterlaub und Streu an mittellose kleinere Landwirte zum Zwecke der Verwendung für die eigene Wirtschaft zu mäßigen Preisen, unter Umständen auch unentgeltlich, jedoch nur an solchen Stellen des Waldes in größerem Umfange als sonst üblich abgeben zu lassen, wo ein Schaden für Boden und Holzbestand ausgeschlossen erscheint.

Schmiedeberg. Montag morgen gegen 1/28 Uhr wurde die freiwillige Feuerwehr nach Niederpöbel gerufen. Es brannte der Dachstuhl des Moritz Krumpoltz'schen Sägewerkes. Das Feuer soll durch Funken von der Lokomobile entzündet sein, konnte aber durch rechtzeitiges energisches Eingreifen noch gelöscht werden. Trotzdem ist der verursachte Schaden nicht unbedeutend.

Hausdorf. Der Schulvorstand hat beschlossen, Sonntag, den 10. September, ein Schulfest, verbunden mit Weiße des neuen Spielplatzes, abzuhalten. Bei schlechtem Wetter ist der 11. September in Aussicht genommen.

Kabena. Der Zustand der Stuhlbauer, der seit dem 4. April dauerte, hat mit einer völligen Niederlage der Arbeitnehmer in vergangener Woche geendet. Die Arbeiter werden nach Bedarf eingestellt.

Goldne Höhe. Die 41. Wiederkehr des großen Tages von Sedan begingen die vereinigten Rgl. Sächs. Militärvereine zu Bessendorf, Hänichen, Kleinmaundorf und

Müßnitz am vergangenen Sonntagabend in einer öffentlichen Gedächtnisfeier im Saale der Goldenen Höhe. Im Mittelpunkt des Abends stand die mit großer Begeisterung aufgenommene Festsrede des Herrn Pfarrers Kodel-Bannewitz über „Große Männer in großen Zeiten.“

Dresden. Die Manöver des neunzehnten Armeekorps finden in der bisher festgesetzten Weise statt. Die Militärbehörden haben jedoch umfassende Maßnahmen getroffen, um der von der Trockenheit wie auch der Maul- und Klauenseuche schwer betroffenen Bevölkerung die Manöverlasten möglichst wenig fühlbar zu machen.

— Lotteriegeld hatten auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden vier Mitglieder des Gewerbevereins in Bischofsberga. Sie kauften „Spaßeshalber“ ein Los, das bekanntlich 1 M. kostet, um gleich darauf die überraschende Feststellung machen zu können, daß sie einen Hauptgewinn von 3000 M. gemacht hatten. Für 25 Pf. erhielt also jeder den Betrag von 750 M. sofort bar ausgezahlt. Das nennt man Hundstagsglück!

Freiberg. Für die im 3. Kalendervierteljahr 1911 stattfindende Sitzungsperiode des Schwurgerichts sind aus dem Dippoldiswalder Verwaltungsbezirk die Herren Freigutsbesitzer Ulrich-Wendischcarsdorf, Kaufmann Ehn-Dippoldiswalde und Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Leuschke in Gomben ausgelost worden.

Döbeln. 5. September. Heute mittag fand hier in Gegenwart des Königs und der Spitzen der Behörden, sowie einer zahlreichen Menschenmenge die feierliche Enthüllung des König-Georg-Denkmal statt. Auf die Ansprache des Bürgermeisters bei der Enthüllung des König-Georg-Denkmal erwiderte König Friedrich August mit Worten des Dankes. Er freute sich umso mehr über dieses Denkmal, als es das erste Denkmal seines lieben Vaters im Sachsenlande sei. Erfreulich sei es, daß gerade die kleine Stadt Döbeln in dieser Weise ihre patriotische Gesinnung bezeugt habe. Sein Vater sei im Lande sehr viel verkannt worden, doch sei das, was er für das Land geleistet habe, nicht zu unterschätzen. Der König unterhielt sich in leutseligster Weise mit verschiedenen Herren, insbesondere den Stiftern des Denkmals, und trat um 12,16 Uhr die Rückfahrt nach Dresden an.

Leipzig. In Wieselbach in Thüringen, sowie in einer Anzahl anderer thüringischer Ortschaften wird in diesem Jahre infolge der Mähernte von der Feler eines Erntedankfestes gänzlich Abstand genommen — eine Tatsache, die seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen war. — Auch für industrielle Unternehmungen hatte die Hitze und die Dürre vielfach schweren Schaden zur Folge. Das große Industriewerk Wilschthal an der Elster, eine Holzverarbeitungs- und Pappfabrik, steht seit acht Wochen still. Der Hirschteich, der die Greizer Färbereien mit Wasser versorgt, ist auch fast ganz ausgetrocknet. Wenn der Geschäftsgang in den Färbereien ein flotterer wäre, dann wären auch hier schädliche Störungen unausbleiblich.

— Das durch Goethe berühmte Gebäude von „Auerbachs-Hof“ in Leipzig soll einem modernen Neubau Platz machen. In diesem ist die Schaffung eines großen modernen geschlossenen Durchganges in Aussicht genommen, dessen erster Teil zur Ostermesse 1913 in Benutzung genommen werden soll, während der zweite Teil erst bis zur Ostermesse 1914 fertig wird. Die Schaukel an der Grimmaischen Straße mit dem bekannten „Auerbachs-Keller“ erhält eine monumentale Fassade.

Augustsburg. Der Verkehr auf der seit etwa zehn Wochen im Betrieb befindlichen Drahtseilbahn Augustsburg-Erdmannsdorf war am Sonntag wieder außerordentlich stark. Die schmutzen roten Wagen verkehrten schon von den frühen Morgenstunden an ohne Unterbrechung. Insgesamt wurden rund 2800 Personen befördert.

Niederzöblich. Der Gemeinderat beschloß in seinen letzten Sitzungen den Bau einer Hochdruckwasserleitung, weshalb man das Wasserrecht auf den unserem Orte nahegelegenen Otischen Wiefengrundstücken für 11 000 M. gekauft hat. Die Gesamtkosten der für unsere stetig wachsende Gemeinde höchst notwendigen Wasserleitung werden auf höchstens 80 000 M. veranschlagt.

Reutkirchen i. Erzg. 5. September. Gestern abend in der 10. Stunde hatte sich von einem aus Anlaß des Kirchweihfestes im Garten des Gasthauses „Zum goldenen Stern“ aufgestellten Aeroplankarussell des Herrn Berger eine Stange von der Decke, an der ein „Luftschiff“ hing, in voller Fahrt los. Dadurch kam das Schiff mit dem Boden in Berührung, und die Insassen wurden herausgeschleudert. Glücklicherweise kamen sie mit dem Schrecken davon.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Kaiser nahm Dienstag in der Kieler Bucht die Parade über die deutsche Flotte ab.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit, daß die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen jetzt einen flotteren Verlauf nehmen werden.

— Zur Versorgung unserer Kriegsveteranen wird der „Tägl. Rundschau“ geschrieben: Durch die reichliche Bewilligung von Mitteln durch den Reichstag zugunsten unserer Kriegsinvaliden und die Ueberweisung des Ertrages der Reichswertzuwachssteuer für diese Zwecke ist es den Verbänden gelungen, alle berechtigten Ansprüche der Kriegsveteranen befriedigen zu können. Es werden zurzeit 60 000 Veteranen unterstützt. Das Deutsche Reich steht betreffs der Versorgung der Kriegsveteranen an der Spitze aller Nationen der Welt. Es dürfte jetzt kaum einen bedürftigen alten Veteranen geben, der 1864 bis 1871 verwundet wurde und heute keine Veteranenunterstützung erhält. Wenn die nicht verwundeten Veteranen den Nachweis führen können, daß sie krank sind, und daß ihre jetzige Erkrankung und Erwerbsunfähigkeit eine Folge der Kriegsstrapazen ist, so erhalten sie ebenfalls Beihilfen. Vielfach läßt sich nach 40 Jahren ein solcher Nachweis nicht führen. Wenn Billigkeitsgründe mitsprechen, werden aber auch in diesem Fall Beihilfen gewährt.

Ems. Am Samstag begaben sich während der Brunnenspromenade drei Kurgäste in Ems zur Kranzniederlegung am Benediktstein. Zwei davon waren Westfalen. Sie begleiteten die Kranzniederlegung mit den Worten: „Landgraf werde hart“ und „Riderlen-Wächter bleibe fest“. Es schloß sich daran eine stille, aber eindrucksvolle Rundgebung der Kurgäste.

Oesterreich-Ungarn. Die Vermählung des Erzherzogs Karl Franz Joseph mit der Prinzessin Zita von Parma wird, wie verlautet, am 21. Oktober im Schloß Schwarzau am Steinfelde stattfinden. Kaiser Franz Joseph wird der Hochzeit beiwohnen.

— Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Tschechen gegen jene Richter, welche strenge nach dem Geist und dem Buchstaben des Gesetzgebers der Einschmuggelung der tschechischen Sprache bei den deutschen Gerichten in Böhmen Widerstand entgegensetzen, mit den mutwilligsten Beschwerden arbeiten und hegen. Einer dieser Richter, die ihrer amtlichen Pflicht Genüge geleistet und die tschechischen Beherr nicht unterstützen, ist der Landesgerichtsrat Dr. Freyer in Eger. Landesgerichtsrat Dr. Freyer war schon vor drei Jahren einmal der Zielpunkt der tschechischen Hege, und damals haben die tschechischen Parteien gegen Dr. Freyer eine Syndikatsklage angestrengt, die natürlich abgewiesen werden mußte, da sich die tadellose Pflichttreue des deutschen Richters herausgestellt hatte. Trotzdem ließen die Tschechen kein Mittel unversucht, um die Stellung Dr. Freyers, der Vorsitzender des Straffenats beim Egerer Kreisgericht ist, zu erschüttern. Und das scheint nun endlich den Tschechen